



Dienstag, 4. April 1978

Blatt 751

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Neues Grün auf dem Alsergrund
(rosa) Bundespräsident besuchte Kuratorium Wiener Pensionistenheime
- Lokal: Jubelpaare werden im Rathaus geehrt
(orange) Mann trat auf Stadtbahngleise - tot
Orden für Gemeindebediensteten
- Kultur: Ölbilder und Aquarelle in der Villa Wertheimstein
(gelb) Gedenktafel für Ingeborg Bachmann übernommen
14. Österreichischer Historikertag im Rathaus

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

L o k a l :

=====

mann trat auf stadtbahngleise - tot

6 wien, 4.4. (rk) unmittelbar vor einem in richtung huetteldorf fahrenden stadtbahnzug trat am dienstag frueh kurz vor der station unter st. veit der 17jaehrige arbeiter karl f u e r n k r a n z aus alberndorf auf die gleisanlagen. der mann wurde von dem stadtbahnzug, der mit vorschrittsmaessiger geschwindigkeit unterwegs war, erfasst und war sofort tot. die stadtbahn war von 6.48 uhr bis 7.30 uhr zwischen huetteldorf und hietzing in beiden fahrtrichtungen gestoert. von den verkehrsbetrieben wurde in dieser zeit ein schienenersatzverkehr durchgefuehrt.

stadtrat franz n e k u l a wies gegenueber der "rathaus-korrespondenz" darauf hin, dass dieser tragische und trotz allen vorsichtsmassnahmen nicht zu verhindernde unfall ein beweis mehr fuer die unbedingte notwendigkeit der sicherheitsmassnahmen und langsamfahrstellen im bereich der stadtbahnbaustellen ist, auch wenn sie fallweise zu verspaetungen und unregelmaessigkeiten im betriebsablauf fuehren koennen. (ger)

1051

jubelpaare werden im rathaus geehrt

3 wien, 4.4. (rk) 203 jubelpaare wurden eingeladen, um aus der hand des buergermeisters am 5., 14. beziehungsweise 20. april ihre hochzeitsdiplome entgegenzunehmen. das aelteste paar, das an der feier teilnehmen wird, verbringt schon 67 1/2 ehejahre gemeinsam (steinerne hochzeit): franz und katharina b r a u n heirateten am 18. august 1910. dieses seltene fest erleben im durchschnitt nur vier ehopaare im jahr. aber auch eiserne hochzeiter gibt es nicht allzu viele - am 5. april werden zwei, am 14. april ein paar vom buergermeister beglueckwuenscht werden. ausserdem werden 11 diamantene und 187 goldene hochzeiter geehrt werden. die gnadenhochzeiter (70 ehejahre) aus dem 9. bezirk, die ebenfalls eingeladen waren, mussten leider absagen. (and)

0841

k u l t u r :

=====

gedenktafel fuer ingeborg bachmann in die obhut der stadt wien
uebernommen

9 wien, 4.4. (rk) in der beatrixgasse 26, im 3. wiener gemeinde-
bezirk, uebernahm dienstags, vizebuergemeisterin gertrude
f r o e h l i c h - s a n d n e r eine von der oesterreichischen
gesellschaft fuer literatur gestiftete gedenktafel an die schrift-
stellerin ingeborg b a c h m a n n . ingeborg bachmann hatte
waehrend ihrer studienjahre an der wiener universitaet von 1946
bis 1949 in diesem haus gewohnt und gearbeitet. die vizebuergemeisterin
betonte, dass die uebernahme dieser gedenktafel fuer die
stadt nicht nur die verpflichtung zur sorge um dieses denkmal be-
deute, sondern auch die verpflichtung, sich des erbes ingeborg
bachmanns und in ihrem sinne der gesamten oesterreichischen und
wiener literatur anzunehmen. (may)

1246

oelbilder und aquarelle in der villa wertheimstein

5 wien, 4.4. (rk) oelbilder und aquarelle von leopold b a r t l
zeigt das bezirksmuseum doebbling in einer ausstellung, die vor
kurzem von bezirksvorsteher richard s t o c k i n g e r in der
villa wertheimstein, 19, doeblinger hauptstrasse 96, eroeffnet wurde.
bartl, der ausgebildeter chemigraph ist und als lithograph in einer
wiener grossdruckerei taetig war, ist autodidakt. obwohl bereits
seit 1973 in pension, hat er seine arbeiten schon mehrfach in den
verschiedensten ausstellungen der oeffentlichkeit praesentiert.

die ausstellung ist bis 23. april, jeweils dienstags bis freitag
von 16 bis 19 uhr, samstags von 16 bis 18 uhr und sonntags von 10 bis
12 uhr geoeffnet. (zi)

0940

k u l t u r :

=====

14. oesterreichischer historikertag im wiener rathaus

10 wien, 4.4. (rk) in den repraesentationsraeumen des wiener rathauses begann dienstag der 14. oesterreichische historikertag, an dem 600 fachleute aus dem in- und ausland teilnehmen. in seiner begruessungsadresse an die kongressteilnehmer wies buergermeister leopold g r a t z darauf hin, dass gerade in den letzten wochen bei vielen feierstunden immer wieder betont wurde, wie wichtig es sei, aus der geschichte zu lernen. diesem lernprozess muesse aber die erkenntnis und erforschung der geschichte vorausgehen: das sei die aufgabe der hier versammelten. der buergermeister betonte, dass heute in oesterreich gott sei dank jenes stadium ueberwunden sei, in dem ein teil des volkes sich von der eigenen geschichte los-sagen will und ein anderer, quasi zum ausgleich dafuer, wiederum nur rueckwaerts gewandt lebe und sich weigere, die gegenwart zur kenntnis zu nehmen. heute seien sich alle ueber die bedeutung des lebens mit der eigenen geschichte einig. deshalb habe zum beispiel die stadt wien in den letzten jahren mit der einberufung der 'kommission 1945' und der 'kommission 1938' den versuch unternommen, als ergaenzung zur offiziellen geschichtsschreibung zusaetzliche quellen direkt aus der bevoelkerung zu erschliessen. ein weiterer versuch in diese richtung sei eine demnaechst beginnende aktion, bei der die wienerinnen und wiener aufgerufen sind, mit persoentlichen erlebnisberichten, vor allem aus der ersten haelfte unseres jahrhunderts, ihren beitrag zum geschichtsbild der epoche zu liefern.

wissenschaftsministerin dr. hertha f i r n b e r g , die den kongress eroeffnete, erinnerte an den letzten historikerkongress in wien 1949, der praktisch der auftakt zum wiederbeginn der oesterreichischen geschichtsforschung war. heute seien die historiker aufgerufen, sich mit dem ganzen gewicht ihrer wissenschaft einzuschalten, um der bevoelkerung und vor allem der jugend, bei der rege nachfrage nach der vergangenheit bestehe, einwandfrei informationen ueber diese zu verschaffen.

der eröffnung des historikerkongresses wohnten als vertreter der stadt wien der erste und der zweite praesident des wiener landtages, maria h l a w k a und otto s c h w e d a , amtsfuehrender stadtrat peter s c h i e d e r und stadtrat dr. guenter g o l l e r sowie stadtschulratspraesident hofrat dr. hermann s c h n e l l bei.

wien im 19. jahrhundert - aus der sicht seiner gaeste bereits am vorabend der kongresseröffnung hatte in einer festvollversammlung des vereins fuer geschichte der stadt wien im rathaus univ.-prof. dr. erich z o e l l n e r "wien um die mitte des 19. jahrhunderts" dargestellt - allerdings nicht aus den ueblichen geschichtsquellen, sondern aus der sicht seiner damaligen gaeste. prof. zoellner kam bei dieser untersuchung von reiseberichten und privatkorrespondenzen oft so widerspruechlicher autoren wie etwa karl ferdinand gutzkow und mrs. trollope zur ansicht, dass sich auf diese art mancherlei pauschale urteile und vorurteile ueber wien, die eine lange tradition haben, besser verstehen lassen.

was machte wien zur grosstadt?

den ersten oeffentlichen vortrag des historikerkongresses hielt der direktor des wiener stadt- und landesarchivs praesident des verbandes oesterreichischer geschichtsvereine dr. felix c z e i k e ueber "auswirkung historischer ereignisse auf die entwicklung wiens zur grosstadt". der redner nannte als solche ereignisse, die die raeumliche aber auch soziale und politische entwicklung der stadt wesentlich beeinflussten, die befreiung von der tuerkischen bedrohung nach 1683, die staatliche reformpolitik maria theresias mit der beginnenden industrialisierung, die eingliederung der stadt wien in den absolutistisch-zentralistischen behoerdenapparat kaiser joseph 2. und die umgestaltung der produktionsverhaeltnisse am ausgang des 18. jahrhunderts.

fuer das 19. jahrhundert waren solche ereignisse mit weitreichenden folgen vor allem die im maerz 1848 von grossen hoffnungen begleitete und im oktober niedergeschlagene revolution, die 1850 erfolgte eingemeindung von 34 vorstaedten, die 1857 von kaiser franz joseph dekretierte demolierung der militaerisch nutzlos gewordenen befestigungsanlagen und schliesslich 1861 das zusammentreten eines

frei gewählten gemeinderates. für die bauliche entwicklung bildete die ausschreibung der konkurrenz für die planung der ringstrassenzone das signal zu einem masslosen bauboom. gegen ende des jahrhunderts waren es dann auch die donaueregulierung, der bauzonenplan von 1893 und die ersten grossen öffentlichen verkehrsbauten, wie die vorarbeiten für die "stadteisenbahn", die die entwicklung der stadt vorzeichneten. zur jahrhundertwende führte der führungswechsel im rathaus von den liberalen zu den christlich-sozialen unter dr. karl lueger auch zu einem neuen kurs in der kommunalpolitik: bis heute noch wichtige entscheidungen dieser neuen ära sind die eingemeindung von gebieten am linken donauufer 1904 und die schaffung eines wald- und wiesenguertels 1905. damit wurde die weitere ausdehnung der stadt bewusst weg vom süden und westen gelenkt.

mit dem ende des ersten weltkrieges und der monarchie bekam wien nicht nur den ersten, auf grund des allgemeinen wahlrechts für männer und frauen gekürten gemeinderat, sondern auch eine sozialdemokratische verwaltung. 1922 erfolgte die trennung von niederösterreich, die steuerreform führte zur finanzierung eines umfassenden wohnbau- und sozialprogrammes, das die aufmerksamkeit der ganzen welt erweckte. (may)

L o k a l :

=====

orden fuer gemeindebediensteten

8 wien, 4.4. (rk) Landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h ueberreichte dienstags an senatsrat i.r. dipl.ing. johann a l b r e c h t das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. dipl.ing. albrecht stand fast vierzig jahre lang im dienst der stadtverwaltung und hat sich auf dem gebiet des kanalbaues besondere verdienste erworben. er zaehlte zu jenen be- amten, sagte pfoch, die in ihrer taetigkeit mehr als blasse diensterfuellung sehen - naemlich besonderes verantwortungs-be- bewusstsein gegenueber der allgemeinheit. er trat mit ideen und vor- schlaegen hervor, die ihm ein erhebliches ausmass an mehrarbeit brachten. die ordensverleihung soll ein sichtbarer dank dafuer sein. (smo)

1244

k o m m u n a l :

=====

bundespraesident besuchte kuratorium wiener pensionistenheime

11 wien, 4.4. (rk) der zentrale des kuratoriums wiener pensionistenheime stattete dienstags bundespraesident dr. rudolf kirchschlaeger einen besuch ab. gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois stacher, praesident des kuratoriums, informierte den bundespraesidenten ueber die entwicklung beziehungsweise bautaetigkeit bei den wiener pensionistenheimen. so wird gegenwaertig jaehrlich mit dem neubau von zwei heimen begonnen. insgesamt verfuegen die zwolff bisher in betrieb genommenen pensionistenheime ueber 2.950 heimplaetze und 371 betten in den betreuungsstationen. nach fertigstellung der neubauten beziehungsweise der diversen zubauten werden weitere 300 wohnplaetze und 29 betten in stationen zur besonderen betreuung zur verfuegung stehen.

gemeinderat herbert dinhof, geschaeftsfuehrer des kuratoriums, informierte dr. kirchschlaeger anschliessend bei einem rundgang ueber die organisation und die administrative einrichtung des kuratoriums. (z1)

1345

neues gruen auf dem alsergrund

1 wien, 4.4. (rk) insgesamt 33 baeume werden morgen, mittwoch, von der schuljugend des 9. bezirks im rahmen einer feierstunde gepflanzt. in der glasergasse und in der schulz-strassnitzki-gasse werden linden und zuerglbaeume (auch bekannt als japanischer schnurbaum, eine pflanze, die besonders gut fuer dicht verbaute stadtgebiete geeignet ist) gesetzt. der bezirksvorsteher des alsergrundes, karl schmiebauer, erklaerte gegenueber der "rathaus-korrespondenz", dass diese baumpflanzungen einen teilweisen ersatz fuer die baumfaellungen darstellen, die im zusammenhang mit der ueberbauung des franz josef-bahnhofs notwendig waren. die bezirksvorsteherung habe auf neupflanzungen statt einer ausgleichszahlung bestanden. weitere baeume werden bereits in naechster zeit im 9. bezirk gepflanzt werden. (and)

0837